

Januar/Februar 2007

Seite 3

Jürg und das Reich der Feen

Theatergesellschaft
spielt Shakespeares
Sommernachtstraum

Seite 6

Gerold und die gute Architektur

Schutzwürdig: Ja oder Nein?
Stanser Baudenkmäler
stehen zur Diskussion

Seite 7

Emil und die roten Köpfe

Chäslager feiert
chnusper und busper
den Vierzigsten



**Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser**

Ich nahm mir wieder einmal Zeit für mich und besuchte den Kongress der Zukunftsforscher in Luzern. Ich staunte nicht schlecht, denn es ging um die wirklich heissen Eisen dieser Welt. Professor Bjorn Lomborg aus Kopenhagen zum Beispiel untersuchte, welche der grossen Weltprobleme aus ökonomischer Sicht am effektivsten gelöst werden können – Hunger, sauberes Trinkwasser, Aids, Analphabetismus oder Klimaerwärmung? Für mich war klar: Klimaerwärmung. Doch Lomborg empfahl, das Aids-Thema zu priorisieren. Mit relativ wenig Geld würde die Lösung des Problems in kurzer Zeit den grössten Nutzen bringen. Aber was ist, wenn die Meeresspiegel steigen? Sollte man vielleicht weniger nachdenken und mehr handeln?

**Wo setzen Sie 2007 an?
Äs guets Niis!**

**Peter Kirchgessner,
Schulpräsident**



Bild Christian Perret

„ Die Stanser Musiktage sind für die Gemeinde ein wichtiger Imageträger. (Auch) dafür bekommen sie das Geld. “

Gemeinde: Jetzt sind klare Ziele gesetzt

Geld-Leistung gegen Kultur-Leistung

Der Gemeinderat hat mit vier im Stanser Kulturleben aktiven Vereinen mehrjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Dabei gilt die Regel: Die Geld-Leistung der Gemeinde wird gegen die Kultur-Leistung der Vereine getauscht.

Von Peter Steiner

Ein vielfältiges Vereinsleben ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Vereine tragen zur Integration bei – und einige sind besonders aktiv im kulturellen Bereich. Ein reges kulturelles Leben profiliert eine Gemeinde und macht sie für die EinwohnerInnen attraktiv. Um die privaten Leistungen auch für die Zukunft zu sichern, hat der Gemeinderat mit der Theatergesellschaft, der Harmoniemusik, dem Chäslager und den Stanser Musiktagen mehrjährige Verträge abgeschlossen. Kulturförderung betreibt die Gemeinde Stans schon lange. Sie fördert damit nicht nur das künstlerische Schaffen, sondern auch die Organisation kultureller Veranstaltungen. Sie tut dies in der Überzeugung, dass Kunst ohne Unterstützung oft brotlos und der Genuss kultureller Angebote etwas Exklusives wäre, das sich nur eine «Upper-class» leisten könnte.

Wohn- und Lebensqualität
Stans hat glücklicherweise viele Vereine und Einzelpersonen, die sich engagiert und beharrlich für Kunst und Kultur einsetzen. Einige davon erbringen regelmässig herausragende Leistungen, die weit über das

Dorf hinaus wirken und Stans speziell auszeichnen: Mit Wohn- und Lebensqualität. Bisher sprach die Gemeinde den Leistungsträgern auf Gesuch Jahr für Jahr Beiträge zu. Neu wurden jetzt mehrjährige Verträge geschlossen, die den Erbringern der kulturellen Leistung die Möglichkeit geben, längerfristig zu planen. Und die Gemeinde hat im Gegenzug die Sicherheit, dass die Theatergesellschaft auch in drei Jahren noch im Februar zur Premiere lädt oder die Harmoniemusik Feste und Feiern umrahmt.

Wer was wann wofür tut
Leistungsvereinbarungen sind Verträge, die möglichst präzise festhalten, wer was wann wofür tut. In den Verträgen mit dem Chäslager, den Stanser Musiktagen (SMT), der Theatergesellschaft und der Harmoniemusik geht es denn auch klar um Leistungsvorgaben. Diese sind aufgeteilt in solche der «Quantität» und solche der «Qualität». Quantitativ wird zum Beispiel vom Kleintheater Chäslager erwartet, dass es jährlich mindestens 25 öffentliche Veranstaltungen durchführt, nämlich 14 Konzerte, sechs Theaterraufführungen, zwei Kunstausstellungen und drei weitere kultu-

relle Anlässe. Erreicht werden sollen damit rund 1'800 BesucherInnen.

Im Qualitätsbereich wird ein vielfältiges Programm verlangt, das nicht dem «Mainstream» folgt. Gefragt sind «spezielle Angebote» – regionale und überregionale.

Die Vorgaben sind so formuliert, dass sie kontrolliert werden können. Dabei steht die Eigenbewertung im Vordergrund, doch hat die Kulturkommission auch die Aufgabe, die Vertragserfüllung zu überprüfen. Fällt der jährliche Rapport positiv aus, kann die Kommission den Beitrag fürs nächste Jahr selbst auslösen.

Von 5'000 bis 30'000 Franken
Dem Grundmuster des Chäslager-Vertrages folgen auch die andern Vereinbarungen. Natürlich können die Verträge mit der Harmoniemusik, dem Theater oder den SMT nicht wörtlich gleich lauten, aber sie folgen den gleichen Prinzipien und Regeln. Auch die Beiträge sind nicht linear gefasst, sondern orientieren sich am Gesamtaufwand und der Gesamtwirkung der Leistungen. Sie reichen von 5'000 Franken für die Theatergesellschaft über 7'000 für die Harmoniemusik bis zu 9'000 für das Chäslager und 30'000 Franken für die Musiktage. Wenn die Beträge auf die Zahl der angesprochenen Kultur-Interessierten umgerechnet werden, ergibt sich eine erstaunliche Ausgeglichenheit der Gemeinde-Unterstützung.

Kulturbudget: 90'000 Franken
Die Leistungsvereinbarungen machen einen wesentlichen Teil des jährlichen Kulturbud-

weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

gets von 90'000 Franken aus. Dennoch hat der «Rest» dafür gereicht, acht Konzerte mit 500 bis 2'000 Franken, sechs Vorhaben aus dem Bereich Theater, Literatur und Cabaret (500 bis 3'000) und drei Projekte der Bildenden Kunst (500 bis 3'000) zu unterstützen. Überdies wurden Werke des Fotografen Arnold Odermatt und von Fredi Businger angekauft. Und weil auch die Fasnacht Kultur ist, wurde das Defizit des «OK Dorffasnacht» gedeckt (3'500) und ein bescheidener Beitrag an die Organisation der Kinderfasnacht geleistet.

Für nichts gibts nichts
Leistung gegen Leistung? Für nichts gibts nichts – unter Ökonomen ist die Sache klar. Aber nach dem wunderbaren Herbstkonzert der Harmoniemusik würde man lieber schreiben: Kunstgenuss gegen eine bescheidene Anerkennung und gegen ein Dankeschön fürs Engagement. Das wäre dann der ideelle Ansatz der Stanser Kulturförderung.

Gemeinde Lokale Alkoholpolitik

Das Projekt «Gemeinden handeln – für eine lokale Alkoholpolitik» kommt zügig voran. Die Situationsanalyse in den zehn Nidwaldner Gemeinden (plus Engelberg) ist abgeschlossen. Und: An ihrer letzten Projektsitzung im Dezember haben die Gemeinden die Themenschwerpunkte für die nächsten drei Jahre festgelegt. Folgende Ziele und Schwerpunkte sind gesetzt:

- Einheitliche Richtlinien und Bewilligungen für Feste und Veranstaltungen.
- Testkäufe (werden die gesetzlichen Bestimmungen über den Alkoholverkauf eingehalten? Schulung des Personals in der Gastronomie und im Detailhandel).
- Elternratgeber.
- Werbeverbot für Alkohol auf Gemeindegebiet.
- Aufbau eines regionalen Jugendkulturzentrums.
- Alternative Mitternachtsveranstaltungen.

Die einzelnen Arbeitsgruppen arbeiten jetzt an der Detailplanung. Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, sind Sie in den Gruppen herzlich willkommen. Kontaktadresse: Gemeindeverwaltung, Petra Bühler, Telefon 041 618 80 10, Email: gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Andreas Gander

Tourismus Gesucht: Privatzimmer

Haben Sie zu Hause ein leer stehendes Zimmer, das Sie Gästen und Musikanten des Ländlermusikfestes vom 7.–9. September 2007 zur Verfügung stellen möchten?

Melden Sie sich direkt bei:
Vierwaldstättersee Tourismus, Bahnhofplatz 4,
6370 Stans, 041 610 88 33, info@lakeluzern.ch
Offen: 9–12 Uhr / 14–17 Uhr

STANS Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch

Schule: Infoanlass Schulhaus Turmatt

Stans baut «pädagogisch»

Am 20. November hat der Schulrat die interessierte Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Thema: Schulhaus Turmatt – eine architektonische Antwort auf die pädagogischen Herausforderungen von morgen.

Von Claudia Slongo

Nachdem sich das Schulhaus Turmatt seit einigen Wochen konkret sichtbar in seiner Grösse und Architektur präsentiert, konzentrieren sich die Interessen und Fragen nun vermehrt auf das Innenleben des Gebäudes. Dies war der Zeitpunkt für den Schulrat, näher über die pädagogischen Überlegungen zu informieren, die der Architektur des Schulhauses Turmatt zugrunde liegen. Den über 180 anwesenden Personen wurden von Architekt Rene Bosard und Schulleiter Luzi Berthel die viel-

fältigen Unterrichtsmöglichkeiten in diesem neuen Raumkonzept aufgezeigt. Grundrisspläne der einzelnen Stockwerke und Schulzimmer sowie computeranimierte Bilder der Inneneinrichtung und Akustikdecken ermöglichten eine erste konkretere visuelle Vorstellung der Räumlichkeiten.

Quartierschulhäuser
Der Schulleiter informierte in einem weiteren Teil auch über die Zuteilungskriterien

für die einzelnen Schulhäuser. Wichtigste Aussage dabei ist, dass die Primarschulzentren Kniri, Tellenmatt und Turmatt in Zukunft Quartierschulhäuser sind. Die Zuteilung der LehrerInnen zu den einzelnen Schulhäusern ist bereits abgeschlossen, es erfolgt nun die sorgfältige Planung der Zuteilung der Jahrgangsklassen und der Lerngruppenzüge. In jedem Zentrum wird pro Stufe auch eine Plusklasse geführt. Die definitive Einteilung der SchülerInnen wird im März 2007 bekannt gegeben.

Informationsplattform
Die ausführlichen Angaben und Erläuterungen dieses Abends sind neu auch auf der Homepage der Schule unter dem Link Turmatt aufgeschaltet (www.schule-stans.ch). Diese Informationsplattform wird laufend mit den Antworten zu den häufig gestellten Fragen ergänzt.

Kultur: Eidgenössisches Ländlermusikfest 2007

Mit SBB und Co. zum grossen Fest

Das Verkehrs- und Sicherheitskonzept für das Eidgenössische Ländlermusikfest steht. Wichtigster Grundsatz: Der öffentliche Verkehr hat Priorität. SBB, Zentralbahn, Postautos und ein Shuttle-System spielen dabei eine wichtige Rolle.

Von Heinz Odermatt

Das Organisationskomitee unter der Leitung der Regierungsräte Gerhard Odermatt und Leo Odermatt sowie Alt-Gemeindepräsident Max Achermann hat kürzlich das von Logistik- und Sicherheitschef Franz Michel und seinem Team erarbeitete Verkehrs- und Sicherheitskonzept beraten und verabschiedet. Ein wichtiger Schritt. Immerhin erwarten die Organisatoren des Eidgenössischen Ländlermusikfestes zwischen dem 6. und 9. September über 40'000 Menschen in Stans: Am Donnerstag rund 2'000, am Freitag 5'000, am Samstag 12'000 und am Sonntag 23'000.

Zehn Prozent Rabatt
SBB-Rail-Away machts möglich. Ab allen Bahnhöfen der Schweiz können an diesen vier Tagen Billette (Volltarif, Halbtax) nach Stans mit einem Rabatt von zehn Prozent gekauft werden. In Luzern bündelt sich

der Strom der Reisenden. Das gibt für die Zentralbahn (zb) – besonders wegen der ohnehin schon grossen Dichte des Fahrplans zwischen Luzern und Hergiswil – einige Probleme zu lösen. Mit Entlastungszügen, zusätzlichen Wagen bei den fahrplanmässigen Zügen, Dreifach-Spatzzügen und Extra-Schnellzügen will die zb die mit dem öffentlichen Verkehr anreisenden Festbesucher bequem und pünktlich nach Stans transportieren. Noch in Diskussion sind Spätzüge am Freitag und Samstag um Mitternacht.

Das zweite Bein des öffentlichen Verkehrs sind die Postautolinien im Kanton, nach Flüelen und Sarnen. Die Kurse werden verstärkt sowie zusätzliche angeboten. Ferner verkehren Nachtbusse zu allen Postautodestinationen. Und: Am Sonntag fahren die Busse Beckenried-Stans-Beckenried tagsüber im Halbstundentakt, ab

Kerns nach Stans und zurück im Stundentakt. Ab Altdorf gibt es morgens, mittags und abends Extrakurse.

Privatverkehr im Griff
Spezielle Wegweiser führen die mit dem PW anreisenden Festgäste ab der Autobahn und den Kantonsstrassen auf den Flugplatz, wo sich der Hauptparkplatz befindet. Von dort ist bis ins Stanser Dorfzentrum ein Shuttle-System eingerichtet. In den Hauptstosszeiten fahren die Busse alle zwei bis drei Minuten. Ausserhalb der Stosszeiten ist ein Takt von 10 bis 30 Minuten vorgesehen. Diese Regelung gilt auch für den umgekehrten Weg.

Sicherheitsdispositiv
Bei einem solchen mehrtägigen Grossanlass, mit Einbezug einer ganzen Strasse (Schmiedgasse) ins Festgeschehen, sind die Sicherheitsaspekte von allergrösster Bedeutung. Franz Michel und sein Team haben mit Polizei, Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz und Gemeindediensten ein minutiöses Dispositiv ausgearbeitet, um von der Sicherheit her gesehen, ein reibungsloses Fest zu ermöglichen. Stans ist, was Verkehr und Sicherheit anbelangt, gerüstet. Zweifellos.



„ Franz Michel: Logistik- und Sicherheitschef. “

Aus dem Gemeinderat

WC-Anlage Bahnhof Stans. Da die neuen Zugskompositionen «Spatz» alle über ein WC verfügen, beschloss die Zentralbahn (zb), die bestehenden WC-Anlagen bei den Bahnhöfen zu schliessen. In Verhandlungen zeigte sich die zb jedoch bereit, in Stans den Weiterbetrieb zu ermöglichen. Bedingung: Die Gemeinde muss für den betrieblichen Unterhalt aufkommen. Der Gemeinderat hat inzwischen dem Weiterbetrieb der WC-Anlage Bahnhof zugestimmt und mit der Paul Hegglin GmbH, Sarnen, die für die zb das Stationsgebäude reinigt, einen Wartungsvertrag für die tägliche Reinigung abgeschlossen.

Neue Mitarbeiterin. Per 1. Januar 2007 tritt Sibylle Infanger-Blum bei der Gemeindeverwaltung eine Teilzeitstelle (40%) als Mitarbeiterin im Gemeindesteueramts an. Sie ersetzt Michaela Mauron, die sich beruflich neu orientieren will.

Esther Bachmann löst Hans Zeder ab. Vor einigen Monaten hat der Gemeinderat Esther Bachmann als Nachfolgerin von Gemeindeschreiber Hans Zeder gewählt. Inzwischen steht fest, dass Gemeindeschreiber Zeder per 31. Juli 2007 in den Ruhestand tritt. Zurzeit befindet sich Esther Bachmann noch bis Ende März 2007 auf einem Auslandsurlaub. Sie wird ihr neues Amt als Gemeindeschreiberin am 1. August 2007 antreten.

Aus dem Schulrat

Vernehmlassung zum Gesetz über die Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden. Im Vernehmlassungsbericht wird aufgezeigt, dass die durch die Neuordnung des Finanzausgleichs (NFA) zu erwartende Mehrbelastung im Kanton Nidwalden zu einem Drittel den Gemeinden belastet werden soll, was aus heutiger Sicht einem Betrag von 2'615'000 Franken entsprechen würde. Der Schulrat sieht den Gesetzesentwurf und die damit verbundene konsequente Aufgabenentflechtung nach dem Grundsatz «wer zahlt, der befiehlt» als Schritt in die richtige Richtung. Er hält jedoch fest, dass sich die finanzielle Lage der Schulgemeinde Stans verschlechtert hat und die Verschuldung der Gemeinde Stans in den nächsten Jahren noch zunehmen wird. Die Schulgemeinde Stans könnte eine durch den NFA bedingte Steuererhöhung beim Kanton auf Gemeindeebene nicht kompensieren.

Neue Schulordnung der Musikschule Stans. Per anfangs Schuljahr 2005/06 wurde das neue Musikschulreglement für die Musikschule Stans in Kraft gesetzt. Dieses Reglement regelt die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Führung und den Betrieb der Musikschule Stans. Der Schulrat hat nun auch eine neue Musikschulordnung verabschiedet. Mit der Musikschulordnung werden die Details des Musikschulbetriebes, organisatorische Abläufe, An- und Abmeldebedingungen und so weiter geregelt. Die Überarbeitung der Musikschulordnung aus dem Jahre 1993 wurde insbesondere auch notwendig, nachdem vor ein paar Jahren die Musikschulkommission aufgehoben wurde. Sowohl das Musikschulreglement wie auch die Musikschulordnung sind im Internet unter www.schule-stans.ch (Rubrik Musikschule) abrufbar.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch



Bild zVg

„ Unerfüllte Sehnsüchte – vorne von links: Titania, Königin der Elfen (Rita Zimmerli); Oberon, König der Elfen (Roman Heggli). Hinten: Die verliebte Hermia, Tochter des Egeus (Sandy Kuster). “

Vereine: Theatergesellschaft Stans spielt «Sommernachtstraum»

...wie er noch nie erzählt worden ist

Heftiger Geschlechterkampf, unerfüllte Sehnsüchte und stechender Schmerz: Darum geht es in der Stanser Inszenierung von Shakespeares Sommernachtstraum. Das Stück soll trotzdem leicht und lustig werden. Am 3. Februar ist Premiere.

Von Xaver Schorno

Aufuhr herrscht im Wald bei Athen, im Reich der Feen und Naturgeister. Eifersucht hat das Herrscherpaar entzweit; der Kobold Puck, vom Elfenkönig Oberon beauftragt, die Königin Titania zu bestrafen, treibt mit einem Liebeselixier sein Unwesen. Die Leidtragenden sind vier junge Männer und Frauen – als ob sie nicht genug Probleme hätten: Hermia ist mit dem geliebten Lysander in den Wald geflüchtet, um Tod oder Kloster zu entgehen. Denn sie soll Demetrius heiraten. Und der kann nichts finden an Helena, obwohl diese ihn so liebt. Wegen Puck drohen bald Mord und Totschlag.

17 Aufführungen
Diese Geschichte bringt die 181-jährige Theatergesellschaft Stans ab 3. Februar 2007 insgesamt 17 Mal auf die Bühne. Die Komödie ist eines der meistgespielten Stücke Shakespeares. «Im Theater an der Murg kommt

aber ein Sommernachtstraum auf die Bühne, wie er noch nie erzählt worden ist», sagt der Schaffhauser Regisseur und Theaterpädagoge Jürg Schneckenburger, der schon letztes Jahr «Der jüngste Tag» von Ödön von Horváth in Stans erfolgreich inszeniert hatte.

«Wir sind auf gutem Weg»
18 Spielende stehen auf der Bühne: in den Hauptrollen Roman Heggli als Theseus und Oberon, Rita Zimmerli als Hippolyta und Titania, Patricia Sykora als Kobold Puck, Markus Omlin als Weber Zettel, David Bucher als Lysander, Sandy Kuster als Hermia, Marco Sykora als Demetrius und Raphaela Leuthold als Helena. Die Musik stammt von Dominik Wyss, Roger Niederberger ist für die Maske verantwortlich. «Und glücklicherweise bin ich mit Heini Gut auf einen Bühnenbildner und Irène Stöckli auf eine

Kostümbildnerin getroffen, die mit reicher Fantasie eine wunderbare Welt erfinden», sagt Regisseur Jürg Schneckenburger. «Wir sind auf gutem Weg, eine sorgfältige, sinnliche, humorvolle Inszenierung zu erarbeiten.» Die poetisch-zauberhaften Stellen werden immer wieder zum Albtraum, in dem die Bedrohung durch Nachtgeister real und fürchterlich wird. Schneckenburger: «Der Sommernachtstraum erzählt für mich – unter anderem – davon, dass wir immer wieder unseren verwegenen Wünschen, unerfüllten Sehnsüchten so heftig ausgesetzt sind, dass wir uns selber und einander so heftig wehtun, dass dieser Schmerz, diese Trauer, für Augenblicke kaum auszuhalten sind.»

Aufführungsdaten

Vorverkauf im Internet ab 15. Dezember unter www.theaterstans.ch sowie ab 5. Januar bei Spectrum, Marktgasse 5, in Stans, Telefon 041 610 50 69 (Dienstag bis Freitag, 16.30–18.30 Uhr, Samstag 10–12 Uhr); Aufführungsdaten: 3., 9., 16., 17., 23. und 24. Februar 2007; 2., 3., 9., 10., 16., 17., 18., 23., 24., 30. und 31. März 2007, jeweils um 20 Uhr im Theater an der Murg.

Musikschule: Vorstufenchor

«D’Miis hend iisi Chatze gfrässe...»

Premiere an der Musikschule in Stans: Vor einigen Wochen hat sich der Vorstufenchor gebildet. Damit ist die bisher klaffende Lücke zwischen Muki-Singen und Kinderchor (ab 2. Klasse) geschlossen. Der neue Chor wird von Judith Gander-Brem geleitet.

Von Delf Bucher

Die Sängerinnen und Sänger beweisen von Anfang an «ein grosses stimmliches Klangvolumen» wie die Leiterin des Vorstufenchors, Judith Gander-Brem, sagt. Das ist auch das erklärte Ziel des neuen Angebotes: In frühem Alter, in dem die Kinder noch ganz unverkrampft und spontan sind, ein «Chor-Feeling» zu erzeugen.

Judith Gander-Brem betont, dass hier weniger auf ein grosses Projekt hingearbeitet wird, sondern vielmehr sich die Freude am Singen ganz spielerisch entwickeln soll. So sind auch Bewegungsspiele fester Bestandteil des gemeinsamen Singens. Trotz des furiosen Startes – ohne gross die Werbetrommel zu rühren, sind 16 Kinder

gekommen – macht ein Umstand die Chorleiterin nachdenklich: «Buben beteiligen sich kaum am Chor.» So stehen den 13 Mädchen gerade einmal drei Buben gegenüber. Judith Gander-Brem vermutet, dass die Buben das Singen als Mädchensache anschauen. Sie lockt vielmehr das «Tschutten». Aber vielleicht steht die Welt eines Tages Kopf und die Buben singen aus voller Kehle, während die Mädchen Fussball spielen. Im «Kinderlied» – das zeigt der mit grösster Begeisterung gesungene Hit des Vorstufenchors – ist dies jetzt schon möglich: «O wie dumm, wie dumm, hit laift aues chrumm! D’Miis hend iisi Chatze gfrässe, s’Chämi isch i d’Schtube gsässe...»

Schulhaus-Neubau Zwischenstand

Die Fassadenarbeiten sind – dank des milden Herbstwetters – abgeschlossen. Termingerech notabene. Das gilt auch für die Bodenhülsen zur Befestigung der Turngeräte und den Unterlagsboden in der Mehrzweckhalle. Nun beginnt der Zimmermann mit den Holzverkleidungen an Decke und Wänden, um die geforderten Akustikwerte zu erreichen. Gleichzeitig erfolgt der Ausbau der Bühne.

Im Schulhaus sind alle Rohinstallationen in den Obergeschossen installiert und die Zwischenwände erstellt. Die Bodenbeläge gelangen termingerech im Januar und Februar zur Ausführung. Eine provisorische Heizung ermöglicht die Weiterarbeit auch in der kalten Jahreszeit.

In allen Erschliessungszonen wird ein einschichtiger, 80 mm dicker Hartbeton verwendet, der eine ausserordentlich dichte und verschleissfeste Oberfläche besitzt. Dank seiner hohen Druckfestigkeit und dem grossen Abschleifwiderstand hat er eine sehr hohe Lebensdauer, die es auch braucht, da täglich rund 2'000 Bewegungen über die Eingangs- und Erschliessungszonen erfolgen. Die Schulräume erhalten einen geölten und gewachsenen Parkettboden von 17 mm Dicke, der frei von Formaldehyd und anderen flüchtigen Schadstoffen ist. Der Parkett kann Wärme und Feuchtigkeit speichern und auch wieder an die Umgebung abgeben. Der Boden lebt mit den BenutzerInnen und ist massgeblich an deren Wohlbefinden beteiligt.

An den Planungs- und Ausschreibungsunterlagen für die Umgebung wird ebenfalls gearbeitet. Und: Ab März/April 2007 – je nach Witterungsverhältnissen – steht die erste Etappe der Umgebungsarbeiten an.

Clemens Christen, Baukommissionspräsident

Energiestadt Merci den SponsorInnen!

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofes Stans wurde der Gratis-Veloverleih an einem neuen Standort eingerichtet. Die Velos und Helme stehen jetzt im Velounterstand beim Breitenhaus bereit. Für die BenützerInnen ändert sich weiter nichts. Über die Ausleihbedingungen geben die Orientierungstafel vor Ort oder www.stans.ch (Klick auf das Logo «Energiestadt Stans») Auskunft. Wie beim Start der Dienstleistung im Jahre 2004 konnten die Aufwendungen für die Umzugs- und Installationskosten wiederum grösstenteils durch SponsorInnen gedeckt werden.

Energiestadt Stans bedankt sich herzlich bei den nachstehenden Stanser Unternehmen für die Unterstützung. **Sponsoren:** Keiser Metall-, Stahlbau, Galgenried 12, www.keiser-metallbau.ch; Tajima AG, Stansstadterstr. 54, www.tajima.ch; ROSSIGNOL GmbH, Oberstmühle 1, www.rossignol.ch; NSV – Nidwaldner Sachversicherung, Stansstadterstrasse 54, www.nsv.ch; ROSEN Swiss AG, Obere Spichermatt 14, www.RosenInspection.net. **Gönner:** Dinba AG, Galgenried 6; Rohrer + Gabriel GmbH, Engelbergstrasse 41; Sick AG, Breitenweg 6; Garage Flury AG, Tottikonstrasse 62; Adler-Bar, Stansstadterstrasse 17; Dr. Urs Peter Zelger, Alter Postplatz 2; Niedermann HLK AG, Fronhofenstrasse 10; Spycher, Loredana Trove, Engelbergstrasse 26.

Stefan Zimmerli

Gemeinde Neue Adresse

Die Jugendarbeitsstelle Stans hat ihr Büro vom Rathauslatz 9 ins Spritzenhaus gezügelt. Daniel Schwegler, diplomierter Soziokultureller Animator FH, ist am neuen Standort ab Januar unter der gleichen Telefonnummer (041 618 75 77) wie bisher erreichbar. Öffnungszeiten Jugendhaus (ebenfalls im Spritzenhaus): Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr.

Andreas Gander

Gemeinde: Ein Regelwerk für die Dorffasnacht

Wenns brennt im hölzigen Himmel

Die Fasnacht auf dem Dorfplatz braucht Organisation und Struktur. Früher war dafür die Frohsinngesellschaft besorgt, seit einem Jahr steht ein OK Dorffasnacht für den Ablauf in der Verantwortung. Jetzt tritt dieses OK als Verband auf.

Von Peter Steiner



Bild Christian Perret

„ Ein unzertrennliches Duo: Der Dorfplatz und die Strassenfasnacht. ”

Einst war die Fasnachtszeit fraglos die Domäne der über 150-jährigen Frohsinngesellschaft Stans. Sie hat am Schmutzigen Donnerstag jeweils den Umzug und den Maskenball in den Beizen organisiert. Draussen wars auch am Schmutzigen Donnerstagabend fast so ruhig wie zur Fasten-

zeit. Seit vielleicht 20 oder 30 Jahren hat sich in Stans aber immer mehr eine Strassenfasnacht entwickelt, welche die Leute zu Tausenden ins Dorf und in die Gassen bringt. Da gehts zu wie im hölzigen Himmel: Laut, bunt, manchmal hemmungslos. Und: All die BesucherInnen mit oder ohne

Maschger möchten am langen Abend essen, trinken und fröhlich sein. Dafür sorgen ein gutes Dutzend Stände oder Strassenbeizlis, die von verschiedenen Vereinen aufgebaut und betrieben werden.

Verband gegründet

Diese Vielfalt an Ständen und diese Masse an Menschen rufen nach Organisation, nach Platzzuteilung, Wasser, Strom, Sicherheitsvorkehrungen und Entsorgungsmassnahmen. In der Verantwortung dafür stehen jetzt alle, die an der Fasnacht auch gutes Geld verdienen: Die StandbetreiberInnen haben einen Verband gegründet, der für die nötigen Bewilligungen und das Bereitstellen der Infrastruktur besorgt ist. Und damit rechtlich kein unberechenbares Risiko auf dem OK lastet, hat sich der Zusammenschluss als «juristische Person» konstituiert.

StandbetreiberInnen in der Pflicht
Im «Regelwerk» mit dabei ist auch die Gemeinde, hat sie doch alles Interesse an einer tollen Fasnacht – und am Aufräumen dessen, was davon zurückbleibt. Der Verband nimmt denn auch die StandbetreiberInnen in die Pflicht: Zusammen tragen sie die Kosten von Infrastruktur und Sicherheitsdienst, angefangen bei den WC-Wagen über das Engagement der Securitas bis hin zur Platzreinigung und Mulden-Abfuhr. Solidarität ist gefragt – und wer da klemmt, ist nächstes Jahr vielleicht nicht mehr dabei. Übrigens: Die Frohsinngesellschaft, ihren Frohsinnvater und ihren Umzug gibts natürlich weiterhin. Und: Die Gesellschaft steht dem OK auch mit Rat und Tat zur Seite.

Schule: Schnitzelfeuerung Tellenmatt ist saniert

Von Nutzniessern, Öl und Dampfwolken

Ende Oktober konnte die neue Schnitzelfeuerung Tellenmatt in Betrieb genommen werden. Unzuverlässiger Betrieb, hohe Wartungskosten und die für die Anwohner unzumutbar gewordenen Immissionen des alten Heizkessels machten die Sanierung dringend notwendig.

Von Alex Müller

Die neue Vorschubrostfeuerung UTSR Low-NOx der Firma Schmid AG hat eine Nennleistung von 700 Kilowatt und entspricht dem neusten Stand der Technik. Durch die automatische Abreinigung der Kesselrohre mit Hilfe von Druckluft wird ein besserer feuerungstechnischer Wirkungsgrad erzielt. Und: Eine Multi-Zyklon-Anlage sorgt für die Entstaubung der Abgase. Das Herzstück der Anlage bildet die elektronische Steuerung. Sie kontrolliert und optimiert den Verbrennungsvorgang.

Rauchwolke

Zeitweise kommt es vor, dass eine weisse Rauchwolke aus dem Kamin steigt. Dies hat einen Grund: Die Holzschnitzel bestehen zu zirka 50 Prozent aus Wasser. Beim Verbrennungsprozess wird aus diesem Wasser Wasserdampf. Bei gewissen Wetterbedingungen, vor allem bei tiefen Temperaturen, bildet sich deshalb eine weisse Dampf Wolke, die bei schönem Wetter und Lichteinstrahlung wegen ihres Schattens auch einmal etwas dunkler aussehen kann. Anfang 2007 ist eine amtliche Messung

geplant. Sie soll Gewissheit geben, dass alle Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung eingehalten sind. Mit dem Betrieb einer Holzschnitzelfeuerung leistet die Schulgemeinde einen wichtigen Beitrag an den Umweltschutz. Holz ist ein einheimischer, erneuerbarer Energieträger. Lange Transportwege ent-



Bild zVg

„ «Saubere» Wärme dank Schnitzel und modernster Technik. ”

Gemeinde

Lidl ist am Kommen

Der deutsche Discounter Lidl hat am 17. Oktober 2006 ein Baugesuch für ein Detailhandelsgeschäft in der Gegend der Oberstmühle bei der Autobahnauffahrt Stans-Nord eingereicht. Das Gesuch umfasst zirka 1500 m² überbaute Fläche, wobei die eigentliche Verkaufsfläche 1200 m² belegt. Das Baugesuch wurde im Nidwaldner Amtsblatt ausgeschrieben; Einsprachen sind nicht erfolgt. Zurzeit liegt das Gesuch bei den kantonalen Behörden zur Prüfung von Teilaspekten. Sind alle rechtlichen Voraussetzungen erfüllt, ist der Gemeinderat verpflichtet, die Baubewilligung zu erteilen. Zur stets strittigen Frage der Verkehrerschliessung ist anzumerken, dass die Berglistrasse von der Oberstmühle her bis zur Brücke bei der Mühlebachstrasse verbreitert und mit einem Trottoir versehen wird. Inwiefern dem Gebot von § 16 des Bau- und Zonenreglementes, es sei der «Parkplatzbewirtschaftung und der Anbindung an den öffentlichen Verkehr besonders Rechnung zu tragen», beim vorliegenden Projekt mit 135 Parkplätzen nachzuleben ist, wird in der Baubewilligung festgelegt. Diese ist bis zirka Ende Januar zu erwarten.

Peter Steiner

Leserbrief

Lieber Samichlais,

verzeih den bösen Samichlais-Chränzli-Trillerern, weil sie ohne Bewilligung des kantonalen Amtes für Arbeit in Stans am Abend des 5. Dezember das traditionelle Samichlais-Chränzli-Trillere durchführen wollten (und es auch taten!). Hilf ihnen, die sauberen Gang-Abrechnungen mit Teilnehmernamen und Frankeneinsatz zu erstellen. Ohne saubere Abrechnungen geht es den armen Cheiben sonst noch an den Kragen. Und noch eine Bitte, lieber Samichlais, bezahle für die bösen Buben auch die hundert Franken kantonalen Gebühr, sonst machen sie das Trillere nächstes Jahr nicht mehr – und ich habe am 6. Dezember 2007 zum Zmorgen keine so guten Chränzli mehr. Einen grossen Dank, lieber Samichlais, und bis zur nächsten Samichlais-Ziit. Ein über den immer grösser werdenden Formalismus staunender Stanser Bürger.

Franz Stöckli

PS: Das kantonale Amt für Arbeit hat herausgefunden, dass das Samichlais-Trillere neu dem Spielgesetz zu unterstellen ist und nur noch nach einem Bewilligungsverfahren mit staatlicher Aufsicht (Abrechnungspflicht, Prüfung und Genehmigung der Schlussabrechnung durch den Staat) durchgeführt werden darf. Deshalb empfehle ich den Schmiedgass-Chilbi-Organisatoren: Passt auf, auch das Glücksrad, das Flaschenfischen und die Schiessbude unterstehen dem Spielgesetz und erfordern zukünftig die entsprechenden Bewilligungsverfahren und die staatliche Aufsicht!

Gemeinde

4000 Stanser Fotos

Für die Herstellung der Multivision STANS! hat der Fotograf Christian Perret rund 4000 Fotos mit Sujets aus Stans und Umgebung gemacht: Feste, Bräuche, Spiel und Sport, Häuser, Personen und so weiter. Die Fotos sind in einer «elektronischen Fotothek» abgespeichert. Und: Unterdessen ist auch ein Verzeichnis aller Bilder erstellt worden. Es ist nun möglich, einzelne Aufnahmen für den Privatgebrauch zu bestellen. Die Kosten belaufen sich auf eine Grundgebühr von 10 Franken zuzüglich der Kosten des professionellen Ausdrucks auf Papier. Wer sich für einzelne Bilder interessiert, setzt sich mit der Gemeindeverwaltung Stans, Gaby Schnider, Telefon 041 610 80 14 oder gaby.schnider@stans.nw.ch bis 31. Januar 2007 in Verbindung.

Peter Steiner

Schule: Schulclub/Mittagstisch

Das A und O sind soziale Kontakte

Seit Sommer 2004 bietet die Schulgemeinde ein familienergänzendes Betreuungsangebot für Schulkinder an. Das Angebot umfasst Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung sowie Freizeitgestaltung. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt stetig an.

Von Isabelle Hochreutener

Unser Team besteht aus fünf Betreuerinnen, die Erfahrung in Kinderbetreuung oder eine pädagogische Ausbildung mitbringen. Gemeinsam suchen wir für die

Familien und die 30 Schulkinder individuell passende Lösungen. Das Angebot nutzen vor allem Ein-Eltern-Familien, Familien mit einem Einzelkind, Familien, in



Bild Isabelle Hochreutener

„ Im letzten Schuljahr sind 1260 Mahlzeiten abgegeben worden. ”

denen beide Partner berufstätig sind, gut ausgebildete Mütter, die in kleinen Pensen arbeiten sowie Frauen in Weiterbildung oder im Studium.

Sozialverbindliche Kontakte

In den letzten zweieinhalb Betriebsjahren stellten wir fest, dass die Zeit mit den Kameraden zum zentralen Punkt geworden ist. Die Kinder haben deshalb – nebst Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung – genügend Raum und Zeit zur Verfügung, um die für die Integration wichtigen sozialverbindlichen Kontakte zu pflegen. Im Spiel erfahren altersdurchmischte Gruppen Gemeinschaft und Freundschaft.

Tagesablauf

Das gemeinsame Mittagessen nehmen bis zu 14 Kinder zusammen mit zwei Betreuerinnen ein. Im letzten Schuljahr sind 1260 Mahlzeiten abgegeben worden. Ausser montags können Kinder, die am Nachmittag frei haben, auch durchgehend bis 18 Uhr in der Gruppe bleiben. Ein wichtiger Aspekt für die Zeit nach der Schule ist das Erledigen der Hausaufgaben. Das Kind bekommt dafür genügend Aufmerksamkeit und, falls notwendig, Unterstützung. Eine besonders positive Erfahrung ist die Hilfe durch ein interessiertes «Gspänli». Auch dadurch erleben die Kinder eine familiäre und vertrauensvolle Atmosphäre. Auf die Räume im neuen Schulhaus Turmatt im Sommer 2007 freuen wir uns. Sie bieten uns noch mehr Integration in die Gemeinschaft der Schule. Gleichzeitig erfüllen die neuen Räume in noch geeigneter Form unsere Bedürfnisse, besonders im Hinblick auf die wachsenden Anfragen nach Betreuungsplätzen in Stans.

Ausführliche Informationen über den Schulclub/Mittagstisch erhalten Sie im Schulsekretariat, Tellenmattschulhaus, Telefon 041 610 23 76, oder www.schule-stans.ch.

Schule: Schule Stans unterwegs

Schulleitung in Zeiten des Wandels

Die Qualitätsansprüche an die Schule sind in den letzten Jahren noch einmal gestiegen. Der Schulrat sieht Handlungsbedarf. Die Führungsverantwortlichen sollen für ihre Arbeit noch bessere Rahmenbedingungen erhalten.

Von Regula Wyss-Kurath

Unsere Gesellschaft verändert sich laufend. Viele Werte haben heute nicht mehr die gleiche Bedeutung oder verschwinden gar ganz. Eine neue Wertordnung entwickelt sich. In der Schule sind diese gesellschaftlichen Veränderungen in besonderem Masse spürbar. Aus diesem Grund wurde vor gut sechs Jahren mit dem damals neuen Volksschulgesetz die Grundlage geschaffen, die Schulleitungsstrukturen den neuen Herausforderungen anzupassen. Die wichtigste Neuerung damals: Es wurden im ganzen Kanton Schulleitungen eingesetzt, die umfangreiche Entscheidungskompetenzen zugesprochen erhielten. Unverändert blieb, dass der Schulrat auch weiterhin die Hauptverantwortung für die Schule trägt. Ziel der Schule war und ist es auch heute noch, gute Rahmenbedingungen für alle

an der Schule engagierten Personen zu schaffen, die strategische Weiterentwicklung der Schule vorzugeben und damit für die Schulkinder ein bestmögliches Lernumfeld zu bieten.

Standortbestimmung

Inzwischen sind sechs Jahre vergangen. Die Qualitätsansprüche an die Schule stiegen weiter an. Leitung, Lehrpersonen und MitarbeiterInnen sind sich dieser Verantwortung bewusst. Die Zeit war reif, Rückschau zu halten, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Und: Auch der Schulrat nimmt seine Führungsverantwortung wahr.

Er ist im Moment dabei, den geeigneten Rahmen zu schaffen, damit die operativen Führungsverantwortlichen noch effizienter und zielgerichteter arbeiten

können. In diesem Zusammenhang will der Rat Schulleiter und Schulhausleitungen in ihren Funktionen und nicht zuletzt in ihrer Eigenschaft als Schulleitungsgremium gezielt stärken. Gleichzeitig will er die Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeitsbereiche der Leitungspersonen anpassen, Lehren aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ziehen und unklare Schnittstellen klären. Einiges ist bereits entschieden. Zum Beispiel: Ein Schulratsbeschluss von Ende 2006 sieht vor, ab Schuljahr 2007/2008 in allen Schulzentren neu an Stelle von Zweier-teams Einerleitungen einzusetzen.

Komplexe Personalführung

Besonders die Personalführung ist in den vergangenen Jahren komplexer geworden. Die Schule Stans zählt mit ihren nahezu 200 Angestellten (Lehrpersonen inkl. Teilpensen, Verwaltung, Bibliothek, Didaktisches Zentrum, Reinigung) zu einem der grössten Arbeitgeber der Gemeinde. Auch in diesem Bereich sollen die Abläufe in Zukunft noch effizienter gestaltet und weiter professionalisiert werden. In der Tat: Die Schule Stans ist unterwegs...

STANS! er

Ein- und Aussichten

Von Petra Chelmieniecki

«Engel gibt es nur im Himmel», werden Sie jetzt vielleicht denken. O nein, es gibt sie überall. Als Pilgerin auf dem Jakobusweg habe ich schon oft ihre Bekanntschaft gemacht. Im letzten Jahr führte mich die 3. Etappe meines Pilgerweges Ende Juni quer durch die Schweiz von Konstanz bis Lausanne. Eine wunderschöne Strecke. Und: Das Wetter stimmte. Auch der Tag, an dem ich in Stans ankam, war heiss und sonnig. Ich war am Morgen in Brunnen gestartet, mit dem Schiff nach Treib gefahren und von dort oberhalb des Vierwaldstättersees über Emetten nach Beckenried gelaufen. Dann ging es weiter über Buochs nach Stans. Ich war müde und erschöpft, die Füsse brannten, aber meine Laune war gut, als Stans, mein Etappenziel für diesen Tag, nach neun Stunden Weg in Sicht kam. An einem klaren, türkisblauen Fluss mit schönem Kiesufer machte ich eine Rast und kühlte mir die Füsse. Dabei schaute ich in meine Unterlagen nach der Adresse des Strohlagers, das ein Bauernhof in Stans für Pilger anbietet. Buochserstrasse – in kurzer Zeit könnte ich dort sein, dachte ich und machte mich auf den Weg. Die ersten kleinen Engel, zirka 14 Jahre alt, näherten sich auf Fahrrädern. Die Strasse kannten sie nicht, aber sie wiesen mir grob die Richtung: «Geradeaus und dann die nächste Querstrasse.» Wohlgemut lief ich weiter. Das konnte ja nicht mehr weit sein. Die ersten Häuser tauchten auf, die Querstrasse kam. Aber war es die Buochserstrasse? Vergeblich hielt ich nach einem Strassenschild Ausschau. Ich war verunsichert. Musste ich nach rechts oder links gehen? Zögernd entschied ich mich für links und bat dringend um einen Engel. Die Strasse war engelleer. Aber schon nach einigen Metern sah ich einen im Garten seines Hauses arbeiten. Ich rief und winkte ihn zu mir her. «Buochserstrasse? Die gibt es hier nicht. Sie sind jetzt zwar in Buochs, aber nicht an der gewünschten Strasse – die ist in Stans», klärte er mich auf. Und er beschrieb mir den Weg nun ganz genau: «Geradeaus bis ins Zentrum des Dorfes und dann ist es eine der Strassen nach rechts, nicht zu verfehlen.» Der Beschrieb stimmte. Ich erreichte den Marktplatz mit der Kirche St. Peter und Paul, ging im Halbkreis rechts vorbei und hielt – nun schon sehr erschöpft und leider vergeblich – Ausschau nach besagter Strasse. Ratlos blieb ich stehen. Was nun? Ein Herr sprach mich an und fragte, ob er helfen kann. Ja, die Buochserstrasse kannte er. «Sie müssen durch die Bahnhofstrasse gehen, dann kommen Sie geradewegs dorthin.» – «Danke, Engel», sagte ich, bog in die Bahnhofstrasse ein, und schon nach wenigen Schritten war ich endlich in der gesuchten Strasse. Nach wenigen Minuten erreichte ich das Ziel. Und als mich die freundliche Wirtin empfing und mir das sehr gemütliche Strohlager zeigte, mir ein kühles Getränk und eine Dusche anbot, da wusste ich, dass ein weiterer Engel vor mir stand. Wenn Ihnen bisher noch keiner begegnet ist, dann achten Sie mal darauf. Es gibt sie überall.

Petra Chelmieniecki, 53, Kunsttherapeutin und Malerin aus Würzburg (D)

Vereine: 25 Jahre Ferienpass

Sommerspass mit und ohne Handicap

Der 25. Ferienpass der pro juventute Nidwalden setzt ein Zeichen. Der Jubiläumsferienpass soll ein Miteinander von behinderten und nicht behinderten Kindern ermöglichen. Das Projekt wird von Pro Infirmis mitgetragen. Austragungsort ist Stans.

Von Heinz Odermatt

Die Idee, beim diesjährigen Ferienpass die Integration von behinderten Kindern zu fördern, kam von der Familienausgleichskasse Nidwalden, die dieses Projekt im Rahmen ihres 50-jährigen Bestehens auch finanziell unterstützt. Das Projekt soll möglichst vielen Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen die Teilnahme am Ferienpass möglich machen. Die Umsetzung verantworten pro juventute Nidwalden (Marlis Furger-Odermatt, Präsidentin) und Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden (Harald Suter, Sozialarbeiter in Ausbildung).

Austragungsort ist Stans. Grund: Die zentrale Lage und das Pestalozziareal, das auch für behinderte Kinder gut geeignet ist. Trotz Sensibilisierung in der Öffentlichkeit

gibt es für behinderte Kinder und Jugendliche immer noch grosse Benachteiligungen und Barrieren im Leben.

Zeichen setzen
Der Ferienpass 2007 will in diesem Sinne ein Zeichen setzen. Harald Suter: «Das Projekt soll ein Miteinander von behinderten und nicht behinderten Kindern ermöglichen, wo beide Seiten neue Erfahrungen sammeln können und Integration auch tatsächlich stattfindet.»

Alle helfen mit
Damit möglichst viele behinderte Kinder erreicht, die nötige Hilfe und die Ressourcen abgeklärt werden können, haben die Verantwortlichen bereits Kontakte mit der

heilpädagogischen Sonderschule und anderen Institutionen im Behindertenbereich geknüpft. Die vorgesehenen Ateliers und Ausflüge sollen behindertengerecht geplant oder so angelegt sein, dass diese mit Hilfsmitteln erlebt werden können. Um solche individuellen Lösungen zu finden, ist laut Suter auch ein intensiver Kontakt mit den Eltern notwendig.

Gesucht: HelferInnen

Das Ferienpass-Team ist auf zahlreiche HelferInnen angewiesen. Auch für den Ferienpass 2007 werden immer noch Freiwillige gesucht.

Kontakt:
Gudrun Schenker (041 610 17 02).
Wer sich gerne im Integrationsprojekt engagieren möchte, melde sich bei Marlis Furger (041 610 50 73) oder Harald Suter (041 226 60 47).
Zusätzliche Informationen zum Ferienpass finden Sie unter: www.projuventute.ch/nidwalden.

Gemeinde: Inventarisierung der Baudenkmäler

Wo sind die Rosinen versteckt?

Der Gemeinderat hat Gerold Kunz aus Kriens den Auftrag zur Inventarisierung der Stanser Baudenkmäler erteilt. Eine Fachgruppe unterstützt ihn dabei. Die Genehmigung der Vorschläge durch den Gemeindebeziehungsweise Regierungsrat ist für Dezember 2008 geplant.

Von Peter Steiner



Bild Christian Perret

„ Gerold Kunz wird dieses Jahr oft in Stans anzutreffen sein. “

Die Inventarisierung erfordert spezielle Fachkenntnisse in Architektur und Architekturgeschichte, die im erforderlichen Mass verwaltungsintern nicht vorhanden ist. Der Gemeinderat hat deshalb den Auftrag zur Inventarisierung Gerold Kunz übertragen. Kunz ist diplomierter Architekt ETH. Er führt in Kriens ein eigenes Architekturbüro mit Schwergewicht Wohnungsbau und Denkmalpflege. Im Nebamt ist er als Geschäftsführer für den Innerschweizer Heimatschutz tätig. Erfahrung im Inventarisieren hat Kunz unter an-

derem in der Gemeinde Littau gesammelt. Kunz ist übrigens Mitglied der Nidwaldner Kommission für Denkmalpflege und von daher auch mit den Verhältnissen in Nidwalden bestens vertraut.

Fachgruppe
Die Begleitung der Arbeit über eine Fachgruppe sichert die Einschätzung der Objekte aus denkmalpflegerischer, kunsthistorischer und historischer Sicht ab. Für die Mitarbeit in der Fachgruppe konnten die Fachleute Dr. André Meyer, lic. phil.

Regula Odermatt, lic. phil. Karin Schleifer und lic. phil. Monika Twerenbold gewonnen werden. Von der Gemeinde her mit dabei sind Bauverwalter Martin Kayser und Kulturchef Peter Steiner. Die Ausführung der Arbeiten erstreckt sich – auch aus Budgetgründen – über die Jahre 2007 und 2008. Zunächst wird Kunz die bisher kantonal oder kommunal geschützten Objekte erfassen. In einem zweiten Schritt wird er die Objekte benennen, welche aus fachlicher Sicht schutzwürdig sind. Schliesslich werden die Vorschläge zusammen mit der Fachgruppe bereinigt. Die Mitwirkung der betroffenen Eigentümer und der Verbände ist für die Zeit September und Oktober 2008 vorgesehen und die Genehmigung durch den Gemeindebeziehungsweise den Regierungsrat für Dezember 2008. Der Brutto-Gesamtaufwand der Arbeit ist mit 25'000 Franken veranschlagt.

Gesetz verlangt Inventarisierung
Die Bestandesaufnahme der schutzwürdigen und unter Schutz gestellten Objekte verlangt das kantonale Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler. Weil das Gesetz die Zuständigkeit für die Unterschutzstellung neu allein auf den Regierungsrat beschränkt, fehlt für die Ausscheidung «kommunal geschützter Objekte» die Rechtsgrundlage. Die bisher im Bau- und Zonen-Reglement aufgeführten kommunalen Objekte sind deshalb auf ihre Schutzwürdigkeit hin zu prüfen und entweder im Inventar als solche zu bezeichnen oder aber, mittels Antrag an den Regierungsrat, in den Status geschützter Objekte nach kantonalem Recht zu überführen. Die Inventarisierung der Schutzobjekte ist eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinde. Aufgrund der speziellen Ortskenntnisse überlässt der Kanton die Federführung bei der Organisation und Durchführung der Inventarisierung den Gemeinden, beteiligt sich an den Kosten aber zur Hälfte.

Energiestadt

Bauherrenmappe

Die Kommission Energiestadt hat neu eine so genannte Bauherrenmappe zusammengestellt. Die verschiedenen Unterlagen in der Mappe helfen Bauinteressierten, geeignete und energetisch optimale Vorkehrungen am Neubau zu planen und sich für ein umweltschonendes Energiesystem zu entscheiden. Über eine Adress-Link-Liste können weitere detaillierte Auskünfte eingeholt werden. Beigelegt ist auch ein Merkblatt der Energiefachstelle Nidwalden. Es orientiert über das kantonale Förderprogramm und über den Klimarappen-Fonds. Die Bauherrenmappe ist ab sofort am Schalter und bei der Bauverwaltung der Gemeindeverwaltung Stans gratis erhältlich. Weitere Infos: www.stans.ch – Klick auf das Logo «Energiestadt Stans».

Stefan Zimmerli

Stanser Musiktage

Einzigartig

«Musikalische Offenheit und Erweiterung um aktuelle Töne aus der Schweizer Volksmusik, dem anspruchsvolleren Pop und der Neuen Musik bleiben Konzept», sagt Christophe Rosset von den Stanser Musiktagen (SMT). Die Verantwortlichen hätten wiederum ein einzigartiges Programm zusammengestellt und auf Neuentdeckungen gesetzt (ausführlicher Bericht folgt in der STANS!-Ausgabe vom März). Unter den 21 Konzerten hat es auch zahlreiche Schweizer Premieren. Die thematischen Schwerpunkte sind: Afrika-Trilogie, CH-Jazz-Zyklus und Vokales Weekend. Für alle drei Schwerpunkte gibt es vergünstigte Themenpässe. Vorverkauf (ab 1. Februar) und detaillierte Infos: www.stansermusiktage.ch.

Heinz Odermatt

Meisterschaften

Traktor-Künstler

Zentimeterarbeit und ruhiges Blut waren Ende August an der Schweizer Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren in Nyon gefragt.



Die Medaillenränge (v.l.n.r.): Patrick Nigg, Balzers FL (Bronze), Fabian Amstad, Stans (Gold), Bastien Gyger, Courtedoux JU (Silber).

Die sieben praktischen Posten waren schwierig und entsprechend selektiv. Bei den Junioren meisterte der Stanser Fabian Amstad die gestellten Aufgaben am besten. Lieber spät als nie: Herzliche Gratulation!

Xaver Schorno

Tourismus

Jahresprogramm 2007

Die Veranstaltungen von Tourismus Stans sind für Gäste gedacht, die ihren Ferienort näher kennen lernen möchten, aber auch für Einheimische, die gerne Neues entdecken. Die Angebote reichen von traditionell Bewährtem bis zu spannend Neuem. Die Reprisen sind «Geissen, Gitzi, Moscht und Chäs» am 11. März und die kulturhistorischen Führungen durchs barocke Stans am 9. Juli und am 1. August. Zum «spannend Neuen» gehören: Ein geführter Besuch am 24. Februar im Winkelriedhaus mit Klara Niederberger und Robi Ettlin sollten jene nicht verpassen, die dort noch nie waren. Am 16. Juni und 22. September «verführt» Robi Ettlin zur 1. und 2. Beizentour durch Stans. Brunnenmeister Thedy Christen öffnet die Geheimnisse der Stanser Wasserversorgung am 25. August. Und: Geschichte und Kunst der Kapuzinerkirche vermittelt Klara Niederberger am 3. November.

Heinz Odermatt

Vereine: Chäslager feiert 40. Geburtstag

Hoppla! Als die Regierung rot sah

Das Chäslager, das Kulturkind der Stanser Rover, feiert seinen 40. Geburtstag. Was mit viel Lärm und regierungsrätlicher Zensur begann, läuft heute in „geordneten“ Bahnen. Jubilirt wird an vier Schwerpunkt-Wochenenden. Mit dabei ist auch Emil.

Von Heinz Odermatt



Bild Urs Flühler

Max Kaufmann und «sein» Chäslager – 40 Jahre und kein bisschen müde.

Als am 2. September 1967 in einem ausgehenden Chäslager des legendären Chäskari an der Ennetmooserstrasse die Eröffnungsfeier des ersten Kleintheaters der Zentralschweiz stieg, dachte wohl niemand der über hundert Premierengäste, dass dieses Kulturkind der Stanser Rover (die älteren Pfadfinder) vierzig Jahre alt werden könnte.

Die jugendlichen Gründer waren nicht nur erfolgreich mit ihrem Kleintheater, sondern auch wagemutig. Kurz entschlossen holten sie aus Wien avantgardistische Maler, Dichter und Theaterleute für ungewöhnte Happenings nach Stans. Zu diesem einwöchigen Spektakel produzierten sie auch noch ein farbiges und umfangreiches Magazin. Zuviel des Guten. Prompt hatten sie Regierung und Zensur am Hals. Es gab viel Lärm um nichts oder wenig; die damaligen obszönen Veranstaltungen (wie jene sagten, die nicht dabei waren) würden heute wohl nur ein müdes Lächeln hervorrufen.

Vom Chäslager in den Höfligaden
Die Gründung eines Vereins rettete die Idee und das Chäslager. Viele später pro-

minente Künstler, Maler, Schriftsteller, Kabarettisten und Musiker traten über all die Jahre im neuen Kulturmekka in Stans auf. Als die Rosenburg und der dazu gehörende Gaden in französischem Stil umfassend restauriert wurden, wollte die Stiftung dem Höfligaden eine sinnvolle Nutzung geben. Das Angebot der Stiftung an den Chäslager-Verein, ihr Kleintheater im renovierten Gaden einzurichten, nahm dieser an. 1982 zog das Kleintheater in den Höfligaden um. Mit direkter Zensur ist Max Kaufmann, der heutige Präsident des Vereins, nicht mehr konfrontiert. Trotzdem: Pflegeleicht ist das Chäslager auch 2007 nicht. Kaufmann: «Die Programmgestaltung erweist sich oft als Gratwanderung. Die Bedürfnisse der jüngeren BesucherInnen decken sich hie und da nicht mit jenen der Nachbarn. Trotzdem möchten wir ein buntes Programm anbieten, das ein breites Publikum anspricht. Durch die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Lärmgrenzwerte und dem konsequenten Einsatz von Securitas-Leuten kommt es glücklicherweise nur noch selten zu Reklamationen.»

Finanzielle Sorgen
Ein Dauerthema sind die Finanzen. Obwohl alle Ressortverantwortlichen und HelferInnen ehrenamtlich und unentgeltlich arbeiten, sind die finanziellen Verhältnisse eng. Die Gagen für die KünstlerInnen sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Sie können mit den Eintrittspreisen alleine nicht mehr gedeckt werden. Dank der finanziellen Unterstützung der öffentlichen Hand und von privaten Sponsoren kann die Jahresrechnung aber meist ausgeglichen abgeschlossen werden. Eine andere Sorge plagt die Vereinsverantwortlichen: Es wird immer schwieriger, Frauen und Männer zu finden, die Verantwortung in einem Ressort übernehmen wollen – sei es für die Programmgestaltung oder bei der Bewältigung anderer Aufgaben. «Glücklicherweise», so Max Kaufmann, «können wir bei der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen aber noch immer auf eine treue Helferschar zählen.»

Hochkarätige Jubiläumsgäste
«Nun wollen wir aber vor allem das Jubiläum gebührend feiern», meint der Chäslager-Präsident. In der Tat, das vom Chäslager-Team zusammengestellte Jubiläumsprogramm lässt sich sehen. Verteilt übers ganze Jahr bietet das Kleintheater an vier Schwerpunkt-Wochenenden Kultur pur an: Theater, Kabarett, Musik, Jubiläumsakt, Film und Lesungen. An allen vier Wochenenden geben sich hochkarätige Künstler die Ehre. Sie sind welt- und schweizbekannt: Emil, Les Sauterelles, Hanspeter Litscher, Scharrihiender, Hafechäs-Muisig, Betty Legler und viele mehr. Gestartet wird am 31. Dezember mit der Chäslager-Silvesterparty. Prosit und herzliche Gratulation zum 40. Geburtstag!

Von Emil biS... Hafechäs

Die Jubiläumsevents im Dezember/Januar: 31.12.2006 – Silvesterparty; 26.1.2007 – Theater: Mad&Bad&Sutherland; 27.1. – Emil; 28.1. – Pantomime Patrik Cottet.

Im März: 22.3. – Philipp Fankhauser; 23.3. – Les sauterelles; 24.3. – Afro-Trommel-Workshop; 24.3. – Fusion Square Garden; 25.3. – Murrilibutz; Betty Legler; 25.3. – Quantensprung; Hüsmüsig Gehrig.

Im Mai: 5./12.5. – Nelly & Constanza; 11.5. – Käse, Kunst, Kopfsalat: Fabulierer Hanspeter Litscher; 12.5. – Scharrihiender und Hafechäs; 13.5. – Gründer im Gespräch.

November- und Dezember-Veranstaltungen sind noch nicht festgelegt.

Impressum

Nr. 1/07:	6. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 5. Februar 07. Nummer 2/07 erscheint am 28. Februar 07.
Auflage:	4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	<div><div>Xaver Schorno Redaktionsleiter</div></div> <div><div>Claudia Slongo Schule/ Kommunikation</div></div> <div><div>Peter Steiner Gemeinde/ Kultur</div></div> <div><div>Heinz Odermatt Kirchen, Körperschaften, Verelne Veranstaltungs- kalender</div></div>
Mitarbeiter	Peter Kirchgessner, Hans Zeder, Stephan Starkl, Delf Bucher, Clemens Christen, Stefan Zimmerli, Alex Müller, Franz Stöckli, Isabelle Hochreutener, Regula Wyss-Kurath, Petra Chelmineniecki
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

Januar/Februar 2007

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstadterstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an.
Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13.
Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf.
Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzügerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Ein zu Hause eingetretener Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Ausserschulische Betreuung: Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).



Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch



Bild Christian Perret

“ Die Fasnacht beherrscht den Februar. ”

MO 01.01.07, 18.00, Dorfplatz

■ Äs guets Niis. Neujahrsumtrunk
Politische Gemeinde Stans

MO 01.01.07, Pfarrkirche Stans

■ Stiftsjahrzeit
Frohsinngesellschaft Stans

SA 06.01.07, 13.15, beim Frohsinnpaar 2007

■ Tannenstellen
Frohsinngesellschaft Stans

SA 13.01.07, 19.30, Chäslager

■ Konzert/Party
OPEN SEASON Keep My Fire Burning
Chäslager/IG Schlachthof

SO 14.01.07, 10.00, Engel Saal

■ Inthronisation des 56. Frohsinnvaters
Öffentliche Veranstaltung
Frohsinngesellschaft Stans

FR 19.01.07, 20.00, Restaurant Engel

■ Mottoball
Guuggä Bodäsurri

SA 20.01.07, 20.30, Chäslager

■ Konzert: More Experience
Chäslager Stans/Erich Blättler

Di 23.01.07, 20.00, Klosterkirche

■ innehalten
Meditation
Kloster St. Klara

Fr 26.01.07, 20.00, Chäslager

■ Komödiantisches Kabarett
Mad&Bad&Sutherland
Vergnügliche Lektion in Frühenglisch
Chäslager-Jubiläum

Sa 27.01.07, 20.00, Chäslager

■ Kabarettistische Lesung mit Emil
Chäslager-Jubiläum

So 28.01.07, 20.30, Chäslager

■ Pantomimentheater
mit Patrik Cottet-Moine
Chäslager-Jubiläum

MI 31.01.07, 20.00, Schmiedgasse 23

■ Info-Abend über Erziehungs-
methode STEP
Referentin Christin Sidler
Begegnungszentrum Paletti

MI 31.01.07, 19.30, Pestalozzisaal

■ Multivisionsshow
mit Fotodesigner Thomas Bäumel in Indien

SA 03.02.07, 10.00, Ob. Beinhaus

■ Ökumenische Kleinkinderfeiern 2007
Team Ökumen.Kleinkinderfeiern

SA 03.02.07, 20.00, Theater an der Mürg

■ Premiere «Ein Sommernachtstraum»
Komödie von William Shakespeare
Theatergesellschaft Stans

SO 04.02.07, 17.00, Kollegium St. Fidelis, Theatersaal

■ Hommage an Hindemith
Kammermusikabend
Amar Quartett

SA 10.02.07–25.02.07

■ Fasnachtsferien
Schulgemeinde Stans

SA 10.02.07, Dorfplatz

■ Guuggenüberfall
OK Guggenüberfall

DO 15.02.07, Dorfplatz

■ Schmutziger Donnerstag
05.30 Uhr Uhrknall –
Sternmarsch der Guuggen
14.15 Uhr Fasnachtsumzug
Frohsinngesellschaft Stans

FR 16.02.07, 14.00, Spritzenhaus

■ Familien-Fasnachtsball
Fasnachtsball für Kinder und Familien
mit Disco und Guggenmusik
Treff aktiver Mütter (TaM) fmg

MO 19.02.07, 12.45, Gemeindeparkplatz/Dorfplatz

■ Güdismontag
13.15 Uhr Kinderumzug/Guuggenkonzerne
Guugge 1850

DI 20.02.07, 20.00, Dorfplatz

■ Güdisdienstag
Guuggenkonzerne/Saubannerzug/
Häxäverbrennen
Frohsinngesellschaft Stans

Sa 24.02.07, 14.00, Winkelriedhaus

■ Führung durch Haus und Museum
Tourismus Stans

Multivision STANS!

Einladung Subskription

Der Gemeinderat plant, eine DVD-Kopie der Tonbildschau STANS! produzieren zu lassen. Voraussetzung dafür sind mindestens 50 Bestellungen. Das einmalige Bild- und Tondokument kann mit E-Mail an gaby.schnider@stans.nw.ch oder mit dem nachstehenden Bestellschein bis am 31. Januar 2007 bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden. Die DVD lässt sich auf dem PC-Bildschirm abspielen. Sie eignet sich auch gut als Geschenk für Heimweh-StanserInnen.

Bestellschein

Ich bestelle
— Expl. DVD-Kopie(n)
der Multivison STANS!
für 20 Franken
pro Exemplar zuzüglich
Versandkosten.

Vorname/Name:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Einsenden an:
Gemeindeverwaltung,
6370 Stans

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 8. Februar melden unter:
www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!